



## ANTWORT AUF DAS POSTULAT

<b>Urheber</b>	Julien Dubuis, PLR, Marianne Maret, PDCB, Grégory Logean, UDC, Diego Clausen, CSPO, und Mitunterzeichnende
<b>Gegenstand</b>	Strategie in Sachen Langzeitpflege
<b>Datum</b>	14.06.2019
<b>Nummer</b>	2.0290

---

In seiner Langzeitpflegeplanung 2016–2020 hat der Kanton die betroffenen Kreise aufgefordert, Pilotprojekte zu erarbeiten, die auf die Einbindung der verschiedenen Leistungsanbieter einer Region abzielen.

Auf diese Weise soll die Organisation der Betreuung vereinfacht werden, damit die Patientinnen und Patienten stets zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort sind. Derzeit laufen zwei Pilotprojekte, das eine in Siders und das andere in Monthey. Hingegen hat das Departement das Bewilligungsgesuch eines APH abgelehnt, das Hilfe und Pflege zu Hause mittels einer privaten Organisation der Pflege und Hilfe zu Hause (Spitex-Dienst) ohne Leistungsauftrag anbieten wollte.

Spitex-Dienste ohne öffentlichen Leistungsauftrag werden nicht subventioniert und sind gewinnorientiert. Ihre Betriebsbewilligung beschränkt sich auf die Pflegeleistungen gemäss KVG und sie können nicht nur die Region wählen, in der sie tätig sein wollen, sondern auch die Patientinnen und Patienten, die sie pflegen wollen.

Hingegen müssen Spitex-Dienste mit einem öffentlichen Leistungsauftrag, also die sozialmedizinischen Zentren (SMZ), ihre Leistungen auf dem gesamten Kantonsgebiet rund um die Uhr erbringen.

Es ist nur schwer vorstellbar, dass ein subventioniertes APH mit einem öffentlichen Leistungsauftrag, der auf Ziele von öffentlichem Interesse ausgerichtet ist, ebenfalls eine private, gewinnorientierte Einrichtung betreibt. Diese könnte ihre Aktivität auf dicht besiedelte Regionen und «gute Fälle» konzentrieren und die Randregionen sowie die schwierigen oder unrentablen Fälle den SMZ überlassen.

Eines der Risiken bestünde darin, dass dieses APH der Unterbringung von Personen, die es zu Hause betreut, Priorität einräumt und zwar auf Kosten anderer Personen mit komplexeren Problemen. Unter diesen Umständen kann das angestrebte Ziel, also eine verbesserte Koordination zwischen den Leistungsanbietern einer Region, nicht erreicht werden. Ein anderes Risiko wäre, dass die Direktion die gewinnorientierte Einrichtung bevorzugt und das Personal «gleichzeitig» für beide Einrichtungen arbeitet und abrechnet.

Beim APH *Plantzette* ist die Situation anders. Es wird vom SMZ Siders, also einem öffentlichen SMZ mit Leistungsauftrag, verwaltet.

Im Rahmen eines Pilotprojekts werden verschiedene Modelle zur Verstärkung der interinstitutionellen Zusammenarbeit auf der Grundlage einer Aufnahmepflicht von Patientinnen und Patienten und eines umfassenden Leistungsangebots im Bereich der Langzeitpflege für die Region getestet.

Abschliessend kann festgehalten werden, dass das Departement stets offen ist für Pilotprojekte, solange diese mit den erteilten Leistungsaufträgen und der Gesundheitsplanung vereinbar sind.

Das Postulat wird in diesem Sinne angenommen.

Auswirkungen Administration:	keine
Auswirkungen Finanzen:	keine
Auswirkungen Personal (VZE):	keine
Auswirkungen NFA:	keine

**Ort, Datum** Sitten, 4. Februar 2020